

Kath. Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Kriegshaber

St. Thaddäus

Hlgst. Dreifaltigkeit

OSTERN 2026



Jubiläum 90 Jahre St.Thaddäus! Am 23. Februar 1936 war mit der Weihe der hölzernen Notkirche an der Tunnelstraße der erste Gottesdienst mit Expositus Alois Vogg, bis 1971 der erste Pfarrer von St.Thaddäus. Mitten im Krieg, am 19. Juli 1942, konnte die Unterkirche geweiht werden. Erst am 16./17. Oktober 1948 war dann die Weihe der heutigen großen Thaddäus-Kirche, wobei der hohe Kirchturm erst 1954 vollendet wurde und am 14. Oktober 1956 war schließlich die Glockenweihe. (Das Foto links oben stammt wohl von 1936, das Bild darunter ist von 1941) „Großer Gott wir loben dich!“ - beim Jubiläums-Festgottesdienst am 15. Februar.



Die Feier der Osternacht - hier in der Pfarrkirche St.Thaddäus. Licht im Dunkeln!

Liebe Leserin, lieber Leser,

düstere Aussichten. Die Perspektive zu Weltfrieden, zu Wirtschaft und Umwelt will und will nicht besser werden. In durchaus etwas überraschendem Gegensatz dazu steht die offenbar oft ganz persönliche Einschätzung, nach der wir Augsburger gemäß wissenschaftlichen Untersuchungen und eigener Einschätzung der Lebenszufriedenheit zu den glücklichsten Großstädtern in ganz Deutschland zählen - Platz 4 im aktuellen Glücksatlas, Platz 1 sogar in Bayern.

Vielleicht, ja hoffentlich steckt trotz aller säkularer Entwicklungen in unserer Gesellschaft doch noch in Vielen das Urvertrauen, dass unser Leben, dass die ganze Welt letztlich doch in Gottes Hand geborgen und von ihm getragen ist.

Durchaus spannend habe ich auch heuer die biblischen Texte bei den Sonntagsgottesdiensten in der Fastenzeit auf mich wirken lassen: Aus Verzweiflung und Wut, dass sie kein Wasser finden, schimpfen die Israeliten beim Auszug aus Ägypten in der Wüste Sinai gegen Gott und wollen sogar Moses steinigen. Doch erstaunlich: Gott bestraft sie deshalb nicht. Er hört ihr Klagen, sieht ihr Leid - und rettet sie erneut. Sie sind ihm nicht egal - er tritt erneut in Beziehung mit ihnen und rettet sie (vgl. Ex 17).

In Beziehung treten, den Menschen zuhören, genau so hat es auch Jesus gemacht im Gespräch mit der Frau am Jakobsbrunnen (vgl. Joh 4). Aus einer Alltagssituation und Alltagserfahrung (Wasser am Brunnen holen) wird eine Gotteserfahrung, so dass danach tatsächlich viele sagen: „Er ist wirklich der Retter der Welt.“ (Joh 4,14)

Ganz herzlich lade ich dazu ein, die Ahnung von diesem rettenden Gott, der an uns Menschen interessiert ist, diese Ahnung immer wieder neu zu stärken und aufzubauen - etwa beim Besuch unserer Kirche, ganz egal ob allein oder zu einem Gottesdienst.

Freilich, die Liturgie der Kar- und Ostertage ist vielleicht sogar ein ganz besonderer Schlüssel, um Gott wieder neu zu spüren. Unbeschreiblich für mich jedes Jahr das Gefühl, wenn in der Osternacht in der stockfinsternen Kirche zunächst nur das Knistern und Flackern des Osterfeuers vor dem Hauptportal da ist, danach das Licht der Osterkerze an alle Versammelten sich verbreitet und schließlich auf unglaubliche Weise Stephan Holstein als Jazzmusiker in St.Thaddäus die Texte der alttestamentlichen Lesungen mit seinen Instrumenten musikalisch interpretiert. Das ist tatsächlich Gänsehaut pur. Und dabei ist all das ja erst der Anfang der Osterliturgie...

So wünsche ich uns allen immer wieder neu die Gewissheit, dass Gott das Schicksal von uns Menschen anrührt, dass er uns Kraft und Hoffnung gibt, die Welt positiv zu verändern. Und dass wir selber vor allem in unserem eigenen Bereich ein Hoffnungsschimmer bleiben, der Freude und Zuversicht ausstrahlt!

In diesem Sinne allseits frohe Ostern und alles Gute, Pfarrer Gerhard Groll



Osterkerzen, Osterschmuck, Osterfreude! In den Pfarrkirchen Hlgt. Dreifaltigkeit, in St.Thaddäus und in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum (von links nach rechts).

Gottesdienste für Karwoche / Heilige Woche und Ostern in St.Thaddäus

Pfarrkirche (mit Unterkirche): Ulmer Straße 63
St.Wolfhard im Thaddäus-Zentrum:
Madisonstraße 12



*Beichtgelegenheiten und Werktagsmessen
finden in der Pfarrkirche statt.*

Palmsonntag

Samstag 28.3.2026	9.00 Uhr	Hl. Messe in der Unterkirche, anschließend Beichtgelegenheit bei P. Roshen
Sonntag 29.3.2026	<u>9.30 Uhr</u>	Feierliches Amt mit Palmzweigsegnung und Palmprozession in der Pfarrkirche, gestaltet von der Kindertagesstätte St.Thaddäus Kollekte für das Hl. Land
	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Palmzweigsegnung und Palmprozession in St.Wolfhard im Thaddäus-Zentrum

Gründonnerstag

Donnerstag 2.4.2026	ab 9.00 Uhr <u>19.00 Uhr</u>	Möglichkeit zum Empfang der Hauskommunion Hl. Messe vom Letzten Abendmahl in der Pfarrkirche vor und nach der Abendmahlfeier Osterkerzenverkauf anschließend stille Anbetung bis 22.00 Uhr 21.45 Uhr Pfarrjugend St.Thaddäus
--------------------------------------	---------------------------------	--

Karfreitag - Fast- und Abstinenztag

Freitag 3.4.2026	9.00 Uhr	Kreuzweg der Gemeinde in der Pfarrkirche
	9.00 Uhr	Beichtgelegenheit bis 10.00 Uhr bei Pfarrer P. Jose
	10.00 Uhr	Kreuzweg für Kinder in der Pfarrkirche
	<u>15.00 Uhr</u>	Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Christi in der Pfarrkirche Kollekte für die eigene Pfarrkirche <i>Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen.</i> anschl. bis 19.00 Uhr Gelegenheit zum stillen Gebet am Hl. Grab

Karsamstag

Samstag 4.4.2026	9.00 Uhr	bis 15.00 Uhr stilles Gebet am Hl. Grab
	14.00 Uhr	Beichtgelegenheit bis 15.00 Uhr bei Pfarrer Groll
	17.30 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder <u>im Pfarrheim Hlgst. Dreifaltigkeit</u> (ohne Hl. Messe)

O S T E R N - Hochfest der Auferstehung des Herrn

Osternacht

Samstag 4.4.2026	<u>21.00 Uhr</u>	Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Eucharistiefeier und Segnung der Speisen. Improvisationen und Osterfest-Musik: Stephan Holstein (Klarinette, Saxophon) und Kristian Antal (Haupt- und Fernorgel). <i>Bitte Osterkerzen mitbringen!</i>
-----------------------------------	------------------	---

Ostersonntag

Sonntag 5.4.2026	<u>9.30 Uhr</u>	Osterhochamt in der Pfarrkirche mit Segnung der Speisen
	11.00 Uhr	Ostergottesdienst in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum mit Segnung der Speisen Kollekte für die eigene Pfarrkirche

Ostermontag

Montag 6.4.2026	<u>9.30 Uhr</u>	Osterhochamt in der Pfarrkirche
	11.00 Uhr	Ostergottesdienst in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum Kollekte für die eigene Pfarrkirche

Erstkommunionfeier am Sonntag, 19.4.2026, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche

Gottesdienste für Karwoche / Heilige Woche und Ostern in Hlgst. Dreifaltigkeit

Pfarrkirche: Ulmer Straße 197



Samstag 17.15 Uhr
28.3.2026 18.00 Uhr

Palmsonntag
Beichtgelegenheit bis 17.40 Uhr bei Pfarrer P. Jose
Vorabendmesse mit Palmzweigsegnung
Kollekte für das Hl. Land
vor und nach dem Gottesdienst Osterkerzenverkauf

Sonntag 10.00 Uhr
29.3.2026

Feierliches Amt mit Palmzweigsegnung
und Palmprozession
Kollekte für das Hl. Land

10.00 Uhr Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal
vor und nach dem Gottesdienst Osterkerzenverkauf

Donnerstag ab 9.00 Uhr
2.4.2026 19.00 Uhr

Gründonnerstag
Möglichkeit zum Empfang der Hauskommunion
Hl. Messe vom Letzten Abendmahl,
musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

anschließend Anbetung bis 21.00 Uhr:
20.15 Uhr Kolping und Frauenbund

Freitag 9.00 Uhr
3.4.2026 10.00 Uhr
11.00 Uhr
15.00 Uhr

Karfreitag - Fast- und Abstinenztag
Kreuzweg der Gemeinde
Kreuzweg für Kinder
Beichtgelegenheit bis 12.00 Uhr bei Kaplan P. Roshen
Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Christi,
musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
Kollekte für die eigene Pfarrkirche
Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen.

anschl. bis 18.00 Uhr Gelegenheit zum stillen Gebet am Hl. Grab

Karsamstag

Samstag 4.4.2026	9.00 Uhr	bis 15.00 Uhr stilles Gebet am Hl. Grab
	17.30 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder im Pfarrheim Hlgst. Dreifaltigkeit (ohne Hl. Messe)

O S T E R N - Hochfest der Auferstehung des Herrn

Osternacht

Samstag 4.4.2026	<u>21.00 Uhr</u>	Auferstehungsfeier mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Eucharistiefeier und Segnung der Speisen. Musikalisch gestaltet von Roland Fladerer (Trompete) und Irina Fandraluk (Orgel) <i>Bitte Osterkerzen mitbringen!</i>
-----------------------------------	------------------	--

Ostersonntag

Sonntag 5.4.2026	<u>10.00 Uhr</u>	Osterhochamt mit Segnung der Speisen Kollekte für die eigene Pfarrkirche
	10.00 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal

Ostermontag

Montag 6.4.2026	<u>10.00 Uhr</u>	Osterhochamt musikalisch gestaltet von Kirchenchor, Orchester und Solisten „Krönungs-Messe in C-Dur“ KV 317 von Wolfgang Amadeus Mozart Leitung: Irina Fandraluk Kollekte für die eigene Pfarrkirche
----------------------------------	------------------	--

Erstkommunionfeier am Sonntag, 12.4.2026, um 10.00 Uhr

Der neugewählte Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Wahlbereich St.Thaddäus



Reinhold Böck
Signaltechniker



Wolfgang Keller
Energierreferent



Birgit Knoll
Oberstudienrat



Rainer Mayer
Maschinenbautechniker



Ana Maria Moreira
Mesnerin



Monika Reisinger
Hausfrau



Claudia Seitz
Lehrerin im Ruhestand



Elisabeth Viola
Erzieherin im Ruhestand

Wahlbereich Hlgst. Dreifaltigkeit



Dr. Christoph Aulmann
Arzt



Dr. Rainer Ellenrieder
Bankangestellter



Peter Raab
Bankkaufmann



Andreas Rauch
Key Account Manager



Elisabeth Reiger
Studienkoordinatorin

Herzlichen Glückwunsch allen Mitgliedern des neuen Gesamtpfarrgemeinderats / Pastoralrats. Alles Gute und Gottes Segen für die Aufgaben, die in der kommenden Wahlperiode bis 2030 anzugehen sind. Der neue Vorstand wird in der konstituierenden Sitzung noch gewählt.

Pfarrer Gerhard Groll

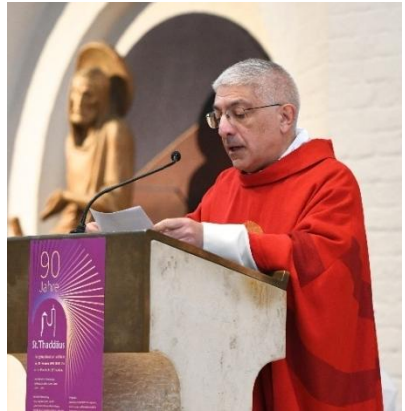
Termine für die Pfarreiengemeinschaft

- 10.5. Internationaler Gottesdienst
- 31.5. Patrozinium Hlgst. Dreifaltigkeit
- 14.6. Pfarrfest Hlgst. Dreifaltigkeit
Pfarrfest St.Thaddäus: 25./26.7. oder 19./20.9. bzw. 26./27.9.
- 15.8. Kleine Bergmesse Reesehügel
- 25.10. Patrozinium St.Thaddäus

Rückblick Jubiläum „90 Jahre St.Thaddäus“ am Sonntag, 15. Februar 2026



Gleich elf Priester und ein Diakon gaben der Pfarrei St.Thaddäus an einem Sonntagvormittag die Ehre ihrer Anwesenheit, genauso wie Oberbürgermeisterin Eva Weber, die am Ende des Gottesdienstes ein herzliches Grußwort für die Stadt Augsburg zur Jubiläumsfeier sprach. Bei vielen der gut 400 Besucher und Besucherinnen war vor allem die Wiedersehensfreude groß, wurden doch alle ehemaligen hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pfarrei schon frühzeitig persönlich zum Fest eingeladen. Wer sich gemeldet hatte, wurde schon bei der Empore namentlich auf einer großen Schautafel willkommen geheißen, alle Besucher durften mit ihrer Unterschrift ihre Verbundenheit auch dort zum Ausdruck bringen (Fotos links). Hauptzelebrant und Festprediger war Domkapitular Prof. Dr. Nunzio Capizzi aus Sizilien, Professor dort und an der Päpstlichen Universität Gregoriana. Seit sage und schreibe dreißig Jahren kommt er praktisch jeden Sommer als Urlaubsgast zu uns nach St.Thaddäus. Zum Ausklang gab's noch ein nettes Zusammensein mit etwas Speis und Trank.





Historisches aus dem Pfarrefundus bleibt noch das ganze Jubiläumsjahr über in der Kirche ausgestellt: Kirchenmodelle aus der Bauzeit, verschiedene Tabernakelentwürfe aus den 80er Jahren, die ersten Pfarrbriefe, Chroniken, Kirchenführer. Alte Messgewänder sind zu bewundern unterhalb der Apostelfiguren (vorige beide Seiten), viele Zeitungsartikel und Fotos wurden auf Stellwänden zusammengetragen. Etwas ganz Besonderes ist die wieder aufgetauchte Titelseite des Stadtanzeigers, der



Wochenbeilage der Augsburger Allgemeinen, vom 17. Juli 1962 - in Kopie derzeit zu lesen in den Schaukästen! Ganz neu konzipiert wurde ein interessanter Zeitstrahl-Flyer, der kostenlos mitgenommen werden kann. Großes Danke dem hochengagierten Festausschuss: Monika Reisinger, Ana Maria Moreira, Reinhold Böck, Rainer Mayer und Andreas Rauch - unterstützt von FSJ-Praktikantin Maria Mayer. Und noch eine Überraschung war geglückt: Am Ende gab's ein großes Danke an Pfarrer Gerhard Groll, der seit mittlerweile dreißig Jahren der dritte Pfarrer in der Thaddäuser Pfarreigeschichte ist. Lob, Respekt und Anerkennung!



Stadtanzeiger

Wochenbeilage der „Augsburger Allgemeinen“ zur Förderung des Augsburger Vereins- und Berufslebens

7. JAHRGANG

DIENSTAG, DEN 17. JULI 1962

NUMMER 25

Schutz und Trost in den Katakomben von Kriegshaber

Die dramatische Baugeschichte von St. Thaddäus — Unterkirche wurde vor 20 Jahren eingeweiht

Vor 20 Jahren, Mitte Juli 1942, feierte die katholische Gemeinde von St. Thaddäus in Kriegshaber ihre erste Abendmesse in ihrer fertiggestellten Katakombenkirche. Diese Unterkirche unter dem eigentlichen Gotteshaus war im Bauplan ursprünglich nicht vorgesehen gewesen. Sie verdankte ihre Entstehung nur dem Umstand, daß man sie als öffentlichen Luftschutzraum brauchte. Ein der Sache wohlgenannter Oberbürgermeister beim Luftangriffskommando München besorgte dem Pfarrer dann die Genehmigung, den Raum „außerhalb der öffentlichen Zeit“ für gottesdienstliche Zwecke verwenden zu dürfen. Auf solchen Umwegen kam die Gemeinde mitten im Krieg wenigstens zu einer festen Hölle, zumal die Unterkirche in ihrer bisherigen Nookirchenbarock schon wegen der Bombengefahr „nicht länger mehr verantwortbar“ werden konnte. Jahrelang versammelte sich die Trübsand von St. Thaddäus fortan wie die ersten Christen unter der Erde. Den Tag der Bibel, klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben zu sein, hatten die Erbauer der St. Thaddäus-Kirche sehr wörtlich nehmen müssen. Die Geschichte dieses Kirchenbaues ist dramatisch und entbehrt zeitweilig auch nicht eines gewissen Galgenhumors — abgesehen vom „Gottvertrauen, das in ihr zum Ausdruck kommt. Im kirchenfeindlichen Dritten Reich ein solches Projekt anzufangen und sogar im Krieg noch weiterzumachen, trotz Materialsperr, Bauverbot und tausend Schikanen, dazu gehörte mehr als hohler Sachverstand und gute Nerven. Kirchweh für die große Kirche war dann erst 1948, und noch einmal sechs Jahre dauerte es, bis im Herbst 1954 der beherrschende Glockenturm fertig wurde.

Dem Namen des Kirchenpatrons des Apostels Judas Thaddäus, suchte ein Spender aus der 1919 für die damals eben errichtete Kirchenflügel zum Bau einer neuen Kirche für das Gelände im Westen des Oberhausener Bahnhofs einen namhaften Geldbetrag stiftete und von dem nur bekanntgeworden ist, daß er ein Offizier aus dem ersten Weltkrieg war. Er verband seine Spende mit der Bitte, gerade diesem Heiligen, dem er sich besonders verbunden fühlte, in der neuen Kirche einen Platz einzuräumen. Von der Spende blieb in der Infaktion nichts übrig — bis auf die gute Meinung des Stifters. Es dauerte noch bis 1938, ehe der erste Seelsorger für die neue Expositur St. Thaddäus ernannt wurde. Als Gotteshaus bekam die neue Gemeinde vorläufig die bisherige Nötkirche von St. Martin, die dort nicht mehr benötigt wurde, und jetzt auf einem gemieteten Platz an der Tunnelstraße wieder eine Stätte fand, um der Gemeinde für sechs Jahre als Unterkirche zu dienen. Nachdem schon 1932 ein Kirchenbauverein gegründet worden war, erhielt 1937 nach dem Ankauf eines Bauplatzes an der Ulmer Straße in einem Architektenwettbewerb der Augsburger Kirchenbauer Thomas Wechs den Auftrag zum Bau der neuen Kirche, die ein



St. Thaddäus-Kirche in Kriegshaber

städtelaublicher Blickpunkt in dem Neuen zwischen der Bahnhalle Augsburg-Ulm alten Kriegshaber werden sollte, als dessen Pfarrer Allerhöchste Preifälligkeit auch Gemeinde herausgewachsen war.

Von hier ab begann der Kampf, der durch Vorschritten und Resentiments in die Leute zu entdecken, die noch in der gegen den offiziellen Kurs zu entscheiden. Vierzehn Monate wanderte das Baugeschehen herum, fünf Monate nach die gung brach der Krieg aus, 1940 kam der Stilllegungsbeschluss für den gerade begonnen. Aber die Gemeinde und ihr Seelsorger Alois Vogt gaben nicht so schnell auf. Frauen und hoch nicht eingetragene Ehestranten bildeten freiwillige Hilfsarbeitsteppen Monate hindurch rund 370 000 auf Vorrat und fuhren 1941 nach Wien dort eigenhändig Hartbrandsteine für verladen. Auch der einzige verbliebene mit seinem 79-jährigen Gehilfen hatte

amtliche Handlinger auf dem Riesendach. Allerdings brachten diese „Gesetzwidrigkeit“ auch ein Strafmandat ein und dem zahlungsunwilligen Expositus sogar den Gerichts-vollzieher ins Haus. Als 1942 dann die Unterkirche fertig war — auch sie sollte 1940 nicht mehr ausgeführt werden dürfen, doch angesichts der sich verschlechternden Lage kamen die Behörden im Winter 1941/42 sogar selbst darauf, daß man diesen Schutzraum nun doch sehr dringend brauchen würde —, spielten sich in den folgenden drei Jahren an den Katakomben“ bei St. Thaddäus die menschliche Sze-

90 Jahre

St. Thaddäus

in Bildern & Stationen

1936 - 2026

Pfarrhaus Hlgst. Dreifaltigkeit - Verkauf als Erbbaurecht

Das denkmalgeschützte und sanierungsbedürftige, ehemalige Pfarrhaus Hlgst. Dreifaltigkeit aus dem Jahr 1900/1910 in der Ulmer Str. 199 wird gemäß der Pastoralplanung der Diözese Augsburg auf absehbare Zeit nicht mehr mit einem Geistlichen besetzt werden.

Im Hinblick auf den nicht unerheblichen Gebäudebestand der kirchlichen Stiftungen im Bereich der Diözese und dem damit verbundenen Unterhaltungsaufwand lässt die Haushaltssituation der Diözese Augsburg nur noch Investitionen an Gebäuden zu, sofern diese unmittelbar kirchlichen, pastoralen Zwecken dienen.

Vorausschauend ist es daher, auch unter Beibehaltung der dauerhaft angelegten Haushaltspolitik des strukturellen Sparens, unumgänglich, den vorhandenen kirchlichen Immobilienbestand entsprechend zu verkleinern. Die zuständigen Gremien und Dienststellen der Diözese Augsburg kamen daher nach eingehender Prüfung und im Einvernehmen mit der örtlichen Stiftung zu dem Ergebnis, das Pfarrwohngebäude aufzugeben und das Gebäude mit Garage und einer Grundstücksfläche von ca. 1.400 qm im Rahmen eines Erbbaurechtes für eine Dauer von 50 Jahren plus 10 Jahre Verlängerungsoption, z.B. für eine Wohn- und/oder Büronutzung, abzugeben. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Einzeldenkmal im Sinne des BayDSchG mit zwei Stockwerken; die Wohnfläche im Erdgeschoß und Obergeschoß umfasst eine Fläche von ca. 293 qm.

Das Grundstück mit Gebäude wird gegen Zahlung eines **jährlichen Erbbauzinses in Höhe von 20.650 €** angeboten.

Alle Interessenten haben die Gelegenheit, sich bis zum 30. April 2026 schriftlich mit einem Angebot zu bewerben. Ein Besichtigungstermin kann mit Verwaltungsleiterin Daniela Schmidt unter der Tel. Nr. 0821 / 44 060-11 vereinbart werden.

Bernd Eggersdorfer,
Bischöfliche Finanzkammer, Abteilung Liegenschaften und Bau



Das alte Pfarrhaus Hlgst. Dreifaltigkeit, ein bauliches Glanzstück in Kriegshaber, wird pfarrlich nicht mehr gebraucht und steht zum Verkauf auf Basis eines Erbbaurechts.

Die ukrainisch-kath. Gemeinde in Augsburg feierte ihr 80-jähriges Bestehen

In der Pfarrkirche Hlgst. Dreifaltigkeit fanden am 8. Februar 2026 die Feierlichkeiten zum 80-jährigen Bestehen der ukrainischen Gemeinde statt. Das Jubiläum wurde mit einer feierlichen Göttlichen Liturgie unter der Leitung des Augsburger Bischofs Dr. Bertram Meier begangen. Lokale Geistliche und zahlreiche Gläubige nahmen teil. Während seiner Predigt kommentierte Bischof Bertram die Lesung aus dem Evangelium mit einer Parabel über das Gericht des Menschensohnes über die Völker. Er betonte die Verantwortung der Christen für ihre Taten im täglichen Leben und die Bedeutung der Barmherzigkeit. „Wir werden für unsere Menschlichkeit gerichtet werden - nicht mehr, aber auch nicht weniger!“, betonte der Prediger.

Der Bischof sprach auch Worte des Dankes und der Ehrerbietung gegenüber Bischof Bohdan Dziurach, dem apostolischen Exarchen in Deutschland und Skandinavien, der aufgrund einer Erkrankung nicht anwesend sein konnte. „Seit Beginn seines Dienstes in München hat der Bischof unermüdlich seinen Landsleuten in ganz Bayern und Deutschland, ja sogar in ganz Europa gedient. Auf allen Ebenen und unter immer schwierigeren gesellschaftlichen Bedingungen setzt er sich weiterhin für eine lebendige Kultur der Gastfreundschaft, christliche Herzlichkeit und brüderliche Liebe ein“, betonte Bischof Bertram.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten waren auch eine Gelegenheit für die Pfarrgemeinde, auf den zurückgelegten Weg zurückzublicken und Gott für das Geschenk des Glaubens zu danken. Pfarrer Bohdan Sabalo: „Wir danken Gott für die Möglichkeit, die Dankesliturgie in der Kirche zu feiern, in der sich vor 80 Jahren, wie auch heute, Flüchtlinge aus der Ukraine um das Wort Gottes und die Eucharistie versammelt haben“.

Bohdan Sabalo, Pfarrer der ukrainisch-katholischen Gemeinde



Seit 80 Jahren in Hlgst. Dreifaltigkeit als Gäste beheimatet. Gruppenbild der ukrainisch-katholischen Gemeinde nach dem Jubiläums-Festgottesdienst.

Neues aus dem Kath. Reggio-Kindergarten und Krippe im Thaddäus-Zentrum

Zum 90jährigem Pfarreijubiläum ein Besuch mit den Kindern in der Pfarrkirche St.Thaddäus:



Um Details bewusster wahrzunehmen, betrachteten die Kinder die Kirche zunächst durch einen Rahmen. Dieser gezielte Blickausschnitt half ihnen, Muster, Farben und kleine Besonderheiten intensiver zu entdecken.

Der Besuch der Kirche eröffnete den Kindern einen besonderen Erfahrungsraum.

Architektur, Licht und Atmosphäre wirkten auf sie ein und luden zum genauen Hinschauen ein. In der Begegnung mit dem Raum entstanden Fragen, Gedanken und individuelle Wahrnehmungen, die anschließend kreativ Ausdruck fanden.

„Die Kirche ist ja riesengroß.“

„In der Kirche muss man leise sein.“



Das Lichtspiel der Sonne, das durch die farbigen Glasfenster in lila, gelb und grün auf den Boden und die Wände schien, fanden die Kinder besonders beeindruckend.

Die Stimmung im Raum war sehr ruhig, feierlich und zugleich inspirierend.



„Schau mal, die Sonne kommt durch die Fenster rein.“

„Oh, die Fenster sind farbig.“

„Die Kirche hat Streifenfenster. Sie sind lila, gelb und grün.“



„Ich male farbige Fenster.“

Die Kinder durften ihre Eindrücke direkt in der Kirche auf Papier festhalten. Sie malten mitten im Kirchenraum - umgeben von der besonderen Atmosphäre, der Ruhe und dem warmen Sonnenlicht, das durch die bunten Fenster fiel.



Zurück im Kindergarten wurde weitergearbeitet, gebaut und über die Erlebnisse gesprochen. Die Kinder bauten die Kirche eigenständig nach und zeigten damit, wie intensiv die Eindrücke nachwirkten.

Das ganze Jahr über kann man auf der linken Seite der Kirche auch eine kleine Ausstellung dazu bewundern.

Gabriele Anhalt, Leiterin Kath. Reggio-Kindergarten

Projekt Bauernhof aus der Gänseblümchengruppe

In unserem Gruppenraum entstand ein eigener kleiner Bauernhof. Mit sehr viel Begeisterung bauten die Kinder Ställe, Weiden und Felder auf und überlegten gemeinsam, welche Tiere auf einem Bauernhof leben. Schnell stellten sie fest: Tiere brauchen nicht nur ein Zuhause, sondern auch Futter! Die Kinder stellten aus Salzteig ihr eigenes Tierfutter her. Mit großer Freude wurde geknetet, geformt und gebacken. Um noch mehr über das Leben auf dem Bauernhof zu erfahren, besuchten wir die Stadtteilbücherei in Kriegshaber und liehen uns spannende Bauernhofbücher aus.



Erlebnisbauernhof Horgau

Ein besonderes Highlight war unser Ausflug zum Erlebnisbauernhof nach Horgau. Mit dem Bus machten wir uns auf den Weg und nahmen unsere Brotzeit mit. In der Scheune durften wir gemeinsam frühstücken - das war ein tolles Erlebnis.

Schon bei unserer Ankunft wurden wir neugierig von den Hühnern empfangen. Manche von ihnen waren so zutraulich, dass sie sogar auf unseren Köpfen landeten. Für viel Gelächter sorgten auch die Esel, die Frau Peetz einfach die Schuhbündel öffneten. Besonders schön war es, die Hasen füttern und streicheln zu dürfen.

Ein Projekt voller Spaß, spannender Entdeckungen und ganz viel „Muh“, „Mäh“ und „Kikeriki“!

Projekt Flamingo aus der Löwenzahngruppe

Das Projekt Flamingo ist gestartet: Die Kinder erforschen den Flamingo spielerisch und kreativ. Einige Antworten auf Fragen der Kinder wurden gemeinsam mit der Fachkraft im Internet und in Büchern gefunden.

Hier ein paar Fragen und Antworten unserer Kinder:

Wie groß ist ein Flamingo Ei? Das Ei ist 7-9 cm lang.

Warum stehen Flamingos auf einem Bein? Damit

Ihnen nicht kalt wird. Sie wechseln die Beine regelmäßig.

Machen Flamingos Geräusche? Die Kinder

haben sich diese angehört und nachgeahmt. Sie schnattern wie Gänse.

Was fressen die Flamingos? Wir haben herausgefunden, dass sie Algen und kleine

Krebse fressen. Die Kinder probierten Algen und

fanden diese scheußlich.

Gemeinsam wurde in einer Turnstunde mit Balancier- und Bewegungsaufgaben getestet, wie leicht oder schwer es für uns Menschen ist, wie ein Flamingo zu

stehen oder zu laufen. Unser nächster Schritt ist aus den Plakaten ein Flamingo-Bilderbuch zu gestalten. Mal sehen, wohin uns das Projekt noch führt.



Flamingo-Kunstwerke

Das Delfinprojekt aus der Sonnenblumengruppe

Da ein Kind die Frage hatte, wie Delfine atmen, entstand das Interesse auch bei den anderen Kindern. Wir haben gemeinsam herausgefunden, dass Delfine keine Fische, sondern Säugetiere sind und durch ein „Blasloch“ atmen. Kaum war die erste Frage geklärt, entstanden noch viele weitere. So haben wir uns einen kurzen Film über Delfine angeschaut, haben Delfine gebastelt und uns Bücher über Delfine in der Bücherei ausgeliehen. Nun sind wir dabei, Tag für Tag immer mehr Antworten auf unsere Fragen und damit Wissen über Delfine zu erlangen.



Die „Einzelheiten“ eines Delfins...

Durch unser Delfinprojekt erhalten die Kinder naturwissenschaftliches Wissen und erfahren Selbstwirksamkeit. Sie lernen, wie sie Antworten auf ihre Fragen bekommen und damit wird auch das problemlösende Denken gestärkt. Ebenfalls wird die Medienkompetenz der Kinder gefördert, sie sehen, wie man verschiedene Medien einsetzen kann, um etwas zu lernen oder Wissen zu vertiefen.

Aktuelles aus der Mohnblumengruppe

Am 5.2.2026 besuchte uns Pater Jose. In einer vorbereiteten religiösen Einheit wurde den Kindern die Geschichte von Bischof Blasius erzählt. Am Ende erhielten alle Kinder, die dies wollten, den Blasius-Segen.



Eine weitere religiöse Einheit erlebten wir am 18.2.2026 zu Aschermittwoch, gemeinsam mit Pfarrer Groll. Mit dabei hatte er ein kleines Gefäß gefüllt mit der Asche von geweihten Palmzweigen, zu dem er das Ende der Faschingszeit und den Start der christlichen Fastenzeit verkündete. Alle Kinder, die gerne ein Aschekreuz haben wollten, bekamen dies einzeln von Pfarrer Groll auferlegt. Vielen Dank, schön dass Sie da waren!



Wir laden Sie am **Sonntag, den 29.3.2026**, herzlich ein zum **Palmsontagsgottesdienst** um 9.30 Uhr in die Pfarrkirche St.Thaddäus. Diesen dürfen wir mitgestalten.

Hier bieten wir auch einen Palmbuschen- und Kuchenverkauf an. Wir freuen uns auf Sie!

Lisa Geisenberger,
bis Ende März Leiterin Kita St.Thaddäus

„Kirche vor Ort“ im Kindergarten

Pater Friedrich Setzer SJ, der erste Primiziant von St.Thaddäus, im Mai wäre sein 100. Geburtstag

Friedrich Setzer wurde am 17. Mai 1926 in Nabburg als Sohn von Anton und Maria Setzer geboren. Sein Vater war Lehrer, ab 1929 Blindenlehrer in München, dann ab 1940 Direktor der Augsburgener Blindenanstalt. Friedrich besuchte zunächst in München die Volksschule, dann bis 1939 das Max-Gymnasium in München. Gleichzeitig war er auch Mitglied der Marianischen Kongregation. Als die Familie 1940 nach Augsburg wechselte, besuchte er dort das Gymnasium der Benediktiner bei St. Stephan. Von 1943 bis 1944 war er Luftwaffenhelfer in Augsburg, dann 1944 und 1945 bei der Infanterie. Kurz vor Ende des Kriegs geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. 1946 studierte er einige Monate Philosophie in München, bevor er im September in das Priesterseminar in Dillingen eintrat. Am 15. September 1948 trat er in das Noviziat der Jesuiten ein, das sich damals in Pullach befand. Die ordensübliche Ausbildung schloss sich am 15.9.1950 nach den ersten Gelübden an: Philosophiestudium in Pullach, Internats-erzieher am Kolleg St. Blasien, Theologiestudium in Frankfurt - St. Georgen. In St. Michael in München wurde er am 31. Juli 1956 von Joseph Kardinal Wendel zum Priester geweiht.

Seine Primiz feierte er am 18. August 1956 in St.Thaddäus. Seine Ordensoberen hatten ihn für eine Lehrtätigkeit in Pullach an der Hochschule des Ordens vorgesehen und so absolvierte er ab 1957 an der Universität München ein Psychologiestudium. Nach einiger Zeit der akademischen Lehrtätigkeit zeigte sich, dass er wohl seine vielen Talente und Fähigkeiten besser in einem anderen Apostolat entfalten konnte. Eine Tradition der Familie aufgreifend – neben seinem Vater war

auch seine Schwester Elisabeth als Blindenlehrerin tätig - übernahm er 1968 als Direktor die Leitung des Sehbehindertenzentrums in Augsburg, mit dem er schon vorher seelsorglich in Verbindung stand. Seiner Tatkraft ist es zu verdanken, dass viele Blinde und Sehbehinderte in dieser Einrichtung, die 1983 nach manchen Schwierigkeiten eine neue Heimat in Unterschleißheim fand, Hilfe und neue Chancen für ihr Leben erhielten. P. Setzer war dabei immer die Gestaltung aus dem ignatianischen Geist heraus wichtig. So lädt das Emblem des Blinden- und Sehbehinderten-



zentrums Edith Stein ein, in die Begegnung mit dem menschengewordenen Gott im „Colloquium Misericordiae“, dem Gespräch der Barmherzigkeit der Exerzitien des Ignatius von Loyola, einzutreten und aus dieser Begegnung heraus sein Leben zu gestalten. P. Setzer war neben seiner Tätigkeit als Direktor auch lange Zeit Kurat der Gebirgsschützenkompanie Tegernsee. Er hat sie nicht nur geistlich begleitet, sondern selbst manche Ehrenscheibe gewonnen. Am 17.7.2003 konnte das Edith-Stein-Zentrum in Unterschleißheim sein 20-jähriges Bestehen feiern. Es war sicher der Höhepunkt in P. Setzers Leben, dessen letzte Monate dann durch schwere Krankheit geprägt waren. Am Fest des Ordensgründers, des hl. Ignatius, das gleichzeitig der Jahrestag seiner Priesterweihe war, starb er am 31. Juli 2004 im Krankenhaus in Agatharied, wo er nach einem Schlaganfall eingeliefert worden war. Möge ihm der Herr in reichem Maße vergelten, was er den Benachteiligten und Schwachen in unserer Gesellschaft Gutes getan hat. Seine Mitbrüder und viele Verwandte und Freunde haben ihn am 4. August 2004 auf dem Ordensfriedhof in Pullach zu Grabe getragen, begleitet vom letzten Salut „seiner“ Schützen.

R.I.P.

(Nachruf der Jesuitenprovinz zu seinem Tod im Jahr 2004)

Studiendirektor i.R. Rudolf Riegg, der zweite Primiziant von St.Thaddäus, zwei Tage vor dem 90jährigen Jubiläum konnte auch er seinen 90. Geburtstag feiern



Am 6. Juni 1960 konnte Rudolf Riegg seine Primiz feiern (Dritter von links, links der erste Thaddäus-Pfarrer Alois Vogg). Nach wie vor in Kriegshaber wohnhaft, blieb er als langjähriger Religionslehrer im Maria-Ward-Gymnasium stets seiner Heimatpfarrei eng verbunden. Bis zur Corona-Epidemie regelmäßig am Montagabend, früher oft auch an Festtagen und als gern gesehene Vertretung beim Gottesdienst. Alles Gute für die Zukunft - vor allem Gesundheit!

Sonntag, 26.4.2026, 18.00 Uhr - „Underground Sound“
in der Unterkirche St.Thaddäus: AVE MARIS STELLA
Vom gregorianischen Choral zu modernen Marienliedern.

Der Augsburger Gitarrist **Stefan Barcsay** wird dieses Mal von der Allgäuer Sopranistin **Monika Staszak** begleitet, mit der er regelmäßig auftritt. Gemeinsam widmen sie sich Maria, der Mutter Gottes. So erklingt in diesem Konzert ein alter gregorianischer Choral, AVE MARIS STELLA, der dem Programm den Titel gibt, ebenso wie moderne Marienlieder des Münchner Komponisten Johannes X. Schachtner oder des Darmstädters Alois Bröder.



Zwischen den Duos für Sopran und Gitarre erklingen moderne Stücke und kurze klassische Werke für Gitarre solo.

*Links: Monika Staszak, Sopran
Rechts: der Gitarrist Stefan Barcsay bei seinem Konzert „Underground Sound“ in der Unterkirche im November 2024.*



Freitag, 12.6.2026, 19.00 Uhr

„Splendore Italiano“ - Der Glanz der italienischen Seele

Die Sopranistin **Viktorija Zadvorna** gestaltet gemeinsam mit einem kleinen Streichorchester einen sommerlichen Liederabend, der der Schönheit und Ausdruckskraft der italienischen Musik gewidmet ist. Das Programm verbindet kunstvolle Liedliteratur mit bekannten Opernmelodien und neapolitanischen Klassikern. Die Musik Italiens trägt eine besondere Wärme und melodische Tiefe in sich. Sie erzählt von Hoffnung, Sehnsucht, Liebe und Lebensfreude - Themen, die auch im sakralen Raum eine besondere Resonanz finden. Gerade in der Atmosphäre einer Kirche entfalten diese Klänge eine eigene Tiefe und laden dazu ein, innezuhalten, sich innerlich berühren zu lassen und die Schönheit der Musik als Geschenk zu erfahren.

*Die ukrainische
Opernsängerin
Viktorija Zadvorna,
begleitet von einem
Klassik-Ensemble
beim besonderen
Weihnachtskonzert
in St.Thaddäus vor
eineinhalb Jahren.*



Freitag, 17.7.2026, 20.00 Uhr - SommerNachtsKonzert 2026

Orgel rockt - Rock, Pop und Filmmusik auf der Kirchenorgel mit Patrick Gläser

Seit 2009 begeistert der Öhringer Organist **Patrick Gläser** Menschen in ganz Deutschland und Europa mit Rock, Pop und Filmmusik auf der Kirchenorgel. Für dieses Programm präsentiert er einzigartige Klangerlebnisse, die so nur auf der Kirchenorgel möglich sind. Die Zuhörenden dürfen sich auf die Höhepunkte aus den sieben Tour-Programmen freuen, die der Organist mit Leidenschaft in seiner unvergleichlichen Art auf der Orgel interpretiert.

Dazu gehören Klassiker aus der Anfangszeit des Projekts Orgel rockt, wie „Bohemian Rhapsody“, „Nothing Else Matters“ oder „Music“ und „Fluch der Karibik“ - und natürlich viele der beliebtesten Titel aller folgenden Programme.

In seinen Moderationen webt Patrick Gläser einen roten Faden durch das Programm und baut immer wieder Brücken zwischen dem Publikum im Kirchenraum und der vermeintlich „weltlichen“ Musik von der Orgel. So entsteht ein Eventerlebnis mit Impulsen, welche nachdenklich machen, schmunzeln lassen und Hoffnung geben wollen - und das mit Orgelmusik, die unter die Haut geht.



Birgit Stumpf, für die „ThaddäusMusik“

Kirchenmusik Hlgt. Dreifaltigkeit - unsere Chöre stellen sich vor

Kirchenchor: Schwerpunkt Orchestermessen und A-Capella-Chorsätze vom 16.-21. Jahrhundert. Probe immer donnerstags, 19-21 Uhr im Pfarrheim Hlgt. Dreifaltigkeit.

Kinderchor:

für Kinder ab 6 Jahren, Probe jeden Freitag 15.45-16.45 Uhr im Pfarrheim Dreifaltigkeit.

Chor Gaudeamus:

Schwerpunkt neueres geistliches Liedgut und Gospel, Probe jeden Mittwoch 19-21 Uhr im Pfarrheim Dreifaltigkeit



Wir freuen uns auf Mitsängerinnen und -sänger aller Stimmlagen und jeden Alters!

Ansprechpartnerin für alle Chöre: Irina Fandraluk, Tel. 0176 / 40239020



Das Kreuz im Eingangsbereich der Kindertagesstätte St.Thaddäus in der Carl-Schurz-Straße: Seit Jahren hängt es dort an der Wand, festgemacht unmittelbar über dem „Hausalarm“.

Keine Ahnung, ob bewusst oder gedankenverloren hier angebracht - aber mich fasziniert jedes Mal aufs Neue diese Assoziation:

Jesus, Gott, ER ist mein eigentlicher „Alarmknopf“ in allen großen und kleinen Katastrophen des Lebens! Und vielleicht geht dies Kindern und Eltern und allen, die im Kindergarten ein- und ausgehen sogar ins Unterbewusstsein über: In jeder Not ist Gott meine Rettung!

So, wie es immer wieder in den Psalmen heißt, in den Gebeten des Alten Testaments: „Mein Gott, hör auf meine Worte, achte auf mein Seufzen, mein Jammern, mein Klagen!“ (vgl. Ps 5,2) „Mein Gott, schau her, antworte mir!“ (vgl. Ps 40,18)

Und hoffentlich schwingt dann immer wieder auch mit: „Ich liebe Gott, den Herrn! Denn er hat mein lautes Flehen gehört und sein Ohr mir zugeneigt an dem Tag, als ich zu ihm rief.“ (Ps 116,1-2). „Gott, ich will dir danken von ganzem Herzen.“ (Ps 138,1) Was für ein himmlisch göttlich grandioser „Hausalarm“!...

Pfarrer Gerhard Groll

Herausgeber: Kath. Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Kriegshaber; St.Thaddäus und Hlgst. Dreifaltigkeit, Ulmer Str. 63, 86156 Augsburg; Tel. 44 060-0, Fax 44 060-60
E-Mail: pg.kriegshaber@bistum-augsburg.de
Homepage: www.pg-kriegshaber.de

Druck: Komplan Druck